

Blinder Fleck im Blick

Rund vier Millionen Deutsche leiden mittlerweile unter einer Makuladegeneration. Was Sie über die Augenkrankheit wissen sollten und welche Behandlungsmethoden es gibt

Text: Sabine Hoffmann

Erst ist es nur ein kleiner Fleck. Dann kann man das Ziffernblatt der eigenen Armbanduhr nicht mehr richtig lesen oder man sieht die Personen auf dem Bildschirm im Fernsehen verschwommen. Mit der Zeit bildet sich ein Schleier, der größer wird. Es ist aber auch möglich, dass gerade Linien plötzlich krumm wahrgenommen werden oder die Fliesen im Bad auf einmal seltsam verzerrt aussehen. Wenn solche Symptome auftreten, sollten Sie „unbedingt zum Augenarzt gehen“, rät Dr. Sascha Fauser vom Zentrum für Augenheilkunde der Universitätsklinik Köln. Denn dies sind typische Symptome einer Makuladegeneration, bei der die Netzhaut im Auge angegriffen wird. Die „Macula lutea“, so ihr lateinischer Name, ist ein kleines rundes Areal auf der Netzhaut. Auf Deutsch sagt man „gelber Fleck“. Der gelbe Fleck ist winzig, nur gut drei Millimeter groß. Doch er spielt eine enorme Rolle fürs Sehen, denn an dieser Stelle im Auge ist die Auflösung der Bilder am höchsten. Hier liegen in der Netzhaut die Stäbchen, die für das Farbsehen zuständig sind und mit denen wir Feinheiten erkennen können, wie etwa einzelne Buchstaben. Das Problem: Bei einer Makuladegeneration funktioniert der Abtransport von Abfallstoffen aus den Sehzellen nicht mehr. Beim Sehvorgang fallen besonders im Bereich der Makula Abfallstoffe an, die von der Gewebsschicht, die unter den Sehzellen sitzt, abtransportiert werden. Ist dieser Vorgang jedoch gestört, häufen sich Abfallprodukte im Bereich der Makula an und zerstören mit der Zeit die Sinneszellen. Die Symptome setzen ein.

Es gibt zwei Formen der Makuladegeneration

So jedenfalls lässt sich die häufigere Variante der Krankheit, die „trockene Makuladegeneration“, beschreiben. Ihr Verlauf ist schleichend und zum Glück führt sie nicht zum Erblinden: Laufen Betroffene durch einen Raum, können sie sich weiterhin orientieren. Doch Fernsehen, Autofahren oder Lesen ist irgendwann nicht mehr möglich. Es gibt aber auch die „feuchte Makuladegeneration“. Sie ist seltener, aber gefährlicher, weil innerhalb kurzer Zeit ein großer Teil der Sehschärfe verloren geht. Hier wachsen zusätzlich Blutgefäße aus der Aderhaut in die Netzhaut ein. Diese Gefäße sind oft undicht und neigen zu Blutungen. „Bislang kann nur die feuchte Makuladegeneration behandelt werden“, erklärt Dr. Fauser. „Mit Medikamenten wird das Gefäßwachstum gestoppt.“ Kosten für medizinisch notwendige Behandlungen übernehmen die Kassen. Zur Diagnose wird bei der Augenhintergrund-Untersuchung die Pupille „weitgetropft“, damit der Augenarzt die Netzhaut mithilfe einer Lupe betrachten kann. Oder es wird ein Farbstoff in eine Vene gespritzt und anschließend die Netzhaut fotografiert, solange der Farbstoff hindurchfließt. Zum Selbsttest können Sie ein Amsler-Gitter verwenden – es ist ein quadratisches Liniengitter mit einem zentralen Fixpunkt. Wenn die Linien bei Fixierung des Punkts verzerrt erscheinen, liegt der Verdacht auf eine Makuladegeneration nahe. Insgesamt leiden derzeit ungefähr vier Millionen Deutsche an einer Makuladegeneration. Betroffen sind vor allem ältere Menschen.

„Gut zehn Prozent aller Deutschen zwischen 65 und 75 leiden darunter, bei den über 85-Jährigen ist es jeder Dritte“, sagt Dr. Fauser. Die genauen Auslöser der Krankheit kenne man aber nicht, so Dr. Fauser. Bislang festgestellt wurde jedoch, dass „vor allem genetische Faktoren und Rauchen das Erkrankungsrisiko erhöhen können“. Damit Sie nicht erkranken, können Sie also vorsorgen – und nicht Rauchen. Das tut nicht nur Ihren Augen gut!

Experten-Info

von Peggy Goblirsch, vivesco Apothekerin aus Lützen

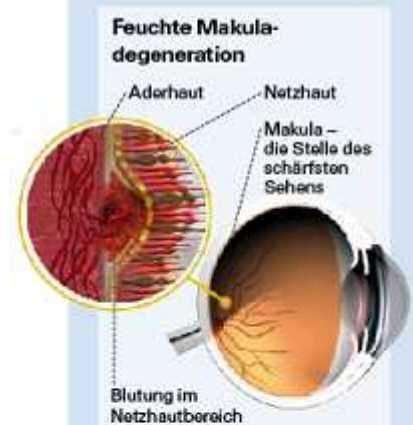
Mein Tipp: Auch wenn die feuchte AMD bereits behandelbar ist, vollständig heilbar ist sie leider noch nicht. Dennoch ist es möglich, das Voranschreiten sowohl der feuchten als auch der trockenen AMD zu verlangsamen: Erkundigen Sie sich in Ihrer Apotheke nach einem hochdosierten Cocktail aus Zink, Kupfer, Lutein sowie den Vitaminen C, E und Betacarotin.

Basiswissen zur Makuladegeneration

Die „Macula lutea“ (gelber Fleck) ist der Ort des schärfsten Sehens: Während die übrige Netzhaut größtenteils Umrisse sowie Hell-Dunkel-Kontraste besonders in der Dämmerung wahrnimmt, ist diese Stelle für die Fixierung und das Scharfsehen kleiner Gegenstände bei Tageslicht zuständig. Innerhalb der kreisförmigen, circa drei Millimeter großen Fläche ist die Auflösung der Bilder besonders gut. Durch Einlagerung von Abbauprodukten und evtl. Blutungen kann es zur Degeneration kommen. Die Erkrankung der Netzhaut verursacht zwar keine Schmerzen, führt aber allmählich zum Verlust des Sehvermögens.

Basiswissen zur Makuladegeneration

Die „Macula lutea“ (gelber Fleck) ist der Ort des schärfsten Sehens: Während die übrige Netzhaut größtenteils Umrisse sowie Hell-Dunkel-Kontraste besonders in der Dämmerung wahrnimmt, ist diese Stelle für die Fixierung und das Scharfsehen kleiner Gegenstände bei Tageslicht zuständig. Innerhalb der kreisförmigen, circa drei Millimeter großen Fläche ist die Auflösung der Bilder besonders gut. Durch Einlagerung von Abbauprodukten und evtl. Blutungen kann es zur Degeneration kommen. Die Erkrankung der Netzhaut verursacht zwar keine Schmerzen, führt aber allmählich zum Verlust des Sehvermögens.



Schatten im Blick. Eine Makuladegeneration kann zu einem zentralen Schleier im Blickfeld führen



Gesundes Auge



Krankes Auge